

Jahresbericht

der Section „Oriental“

des D. u. De. A. B.

Vereinsjahr 1927

DRUCK: Vogler Prien.

Original S. Oriental 6. 9. 07

Zur gefälligen Beachtung.

1. Jahresbeitrag 1928 beträgt 12 Mark einschl. Hüttenbauzuschlag; B-Mitglieder zahlen die Hälfte. Der Beitrag ist bis spätestens 31. März 1928 einzuzahlen. Wer bis 30. Juni nicht bezahlt hat, gilt als ausgeschlossen, bleibt aber zur Beitragszahlung für das Jahr 1928 verpflichtet. In besonderen Fällen kann auf Wunsch vom Sektionsausschuß Erundung gewährt werden.

Mitglieder, welche zwei Sektionen angehören u. die Jahreskarte durch die andere Sektion beziehen, zahlen 7 Mark Sektionsbeitrag. Aushändigung der Jahreskarte erfolgt nur nach voller Beitragsleistung.

Einzahlung an das Bantgeschäft Haas (Zahlkarte) oder Herrn Kassier Ostler.

2. Ermäßigung auf Alpenvereinshütten hat man nur auf Grund der mit Lichtbild und gültiger Jahreskarte versehenen Mitgliedskarte. Das Lichtbild muß den Sektionsstempel tragen.

Gebührenfrei sind die weiße Ehefrauenskarte und die Jugendkarte.

3. Sonstige Vergünstigungen:

- a) Auf verschiedenen Strecken der österreichischen Bundesbahnen werden ermäßigte Touristenfahrkarten ausgegeben (etwa ein Drittel Ermäßigung). Die hierzu notwendige Erkennungsmarken werden durch die Sektion geliefert. Rechtzeitig bestellen! Auswärtige Mitglieder 30 Pfg. und Rückporto einmenden.
- b) Jedes Mitglied ist der alpinen Unfallversicherung angeschlossen. Es werden bezahlt bei Tod 100 Mark, Invalidität 1000 Mark, vom 8. Krankheitstage ab 50 Pfg. Tagelohn und Vergungskosten bis zu 50 Mark.
- c) Jedes Mitglied hat freien Eintritt in das alpine Museum. Sonntag 10—12 Uhr, Mittwoch und Freitag 2—5 Uhr.
- d) Sämtliche im Verlag des D. und O. W. V. erschienenen Werke können durch Vermittlung der Sektion zu bedeutend ermäßigten Preisen bezogen werden.

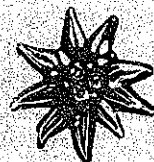
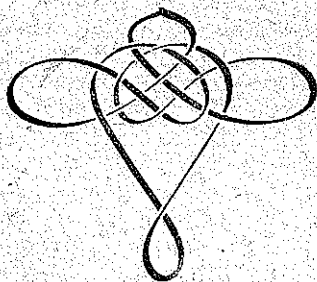
4. Schlüssel zur Priener Hütte erhältlich bei Malermeister Furtner Prien; Eisenbahnspektor Kluth Endorf, Dr. Stoder und Bahngasthof Niederaichau, Buchhalter Schmid, Hohenaichau, Schulhaus Sachrang. Anfragen in allen Hüttenangelegenheiten an Hüttenverwalter J. Furtner, Malermeister, Prien.

5. Alpenvereinsabzeichen (Edelweiß) 1 Mark, Sektionsabzeichen 1,50 Mark sind durch die Sektion zu beziehen.

6. Jede Adressenänderung bitten wir mitzuteilen, sonst keine regelmäßige Zustellung der Mitteilungen.

7. Meldestelle für alpine Unfälle in den Orientaler Bergen: Forstmeister Jäger, Hohenaichau, Anton Huber, Niederaichau.

8. Austrittserklärungen für das folgende Jahr müssen bis spätestens 1. Dezember schriftlich an den Vorstehenden gemeldet werden, andernfalls besteht die Beitragspflicht für das nächste Jahr fort (§ 7 der Satzung).



Jahresbericht 1927.

Mit Ablauf des Berichtsjahres vollendet die Sektion das 36. Jahr ihres Bestehens.

Der Mitgliederstand ist dem Vorjahre gegenüber auf gleicher Höhe geblieben.

Ende 1926	= 214
Neuaufnahmen	= 16
ausgeschieden durch Tod oder Austritt	= 16
Mitgliederstand Ende 1927	= 214

Hievon entfallen auf Prien 134, Waghau 16, Bernau 2, Endorf 7, Rosenheim 1, München 24, nähere Umgebung 14, sonstige Auswärtige 16.

Gestorben ist Herr Stadttingenieur Johann Zell in München. Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein wurde Herrn Dr. Stummer, pr. Arzt in Prien, verliehen.

Vereinsgeschäfte. In 6 Ausschusssitzungen und 2 Mitgliederversammlungen wurden die Aufgaben der Sektion beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefaßt. Die Sektion war vertreten bei der Hauptversammlung des D. u. De. A. V. in Wien, auf dem Chiemgau-Salzburgischen Sektionstag in Salzburg und bei den Fünfzig-Jahrestagen unserer Nachbarsektionen Ruffern und Rosenheim.

Unter 1. Schriftführer Herr Oskar Niedermayer war infolge langer, schwerer Krankheit leider gezwun-

gen, sein Amt niederzulegen. Für seine Tätigkeit sei ihm hier besonders gedankt und wir wünschen ihm baldige Wiedererlangung seiner früheren Gesundheit.

Das Ergebnis der Ausschufwahl 1928/30: 1. Vorsitzender Josef Eicheneder, 2. Vorsitzender Dr. Stoder, Aschau, 1. Schriftführer August Hartmann, 2. Schriftführer Hans Schwarz, 1. Kassier Josef Ostler, 2. Kassier Josef Paulus; Beisitzer: Ferdinand Stegner (Bauleiter), Josef Furtner (Hüttenverwalter), Kaspar May (Wegwart), Karl Kluth, Endorf und Theodor Krimmich. Ersahmänner: Johann Böw, Georg Lindermayer, Josef Budi und Fritz Ferstl.

Die in der vorjährigen Hauptversammlung beschlossenen neuen Satzungen sind zu Anfang des Jahres an alle Mitglieder hinausgegeben worden. Brauchbare Satzungen und geordnete Finanzen sind das Rückgrat eines Vereins.

Veranstaltungen. Am 19. und 20. März wurde vom hiesigen Theaterverein zu Gunsten der Briener Hütte eine lustige Komödie, der „verbotene Weg“ gegeben. Das glänzend gelpölte Stück, voll urwüchsigen Humors, hatte einen außerordentlichen Lacherfolg, nicht bloß bei den Zuhörern, sondern auch bei unserem Kassier, der einen Reingewinn von 450 Mark in seine zumeist leere Bautasche fließen sah. Davon könnten 16 Stahlfedermatrassen beschafft werden und wer die Unnehmlichkeit der neuen Lagerstätten empfindet, möge dankbar deder gedanken, die in gemeinnütziger Weise uns dazu verholfen. Unseren Dank dem Theaterverein für seine Unterstützung bei der Ausstattung der Hütte, ganz besonders aber Herrn Scherer, dessen bewährter Leitung vor allem der große Erfolg und dessen Anregung überhaupt, das Zustandekommen dieser Veranstaltung zu danken ist.

Eine der bedeutendsten Erungenenschaften des heurigen Jahres ist die Anschaffung eines vorzüglichen Lichtbilder-Apparates. Erst dadurch sind wir in die Lage versetzt, unseren satzungsgemäßen Aufgaben zu genügen, die, wie in den § 1 und 2 festgelegt ist, darin bestehen, durch Vorträge die Kenntnis der Alpen zu verbreiten und zu erweitern. Hoffentlich können wir unsere Absicht, auch in

den größeren Nachbarorten Vorträge zu halten, recht bald verwirklichen. Die Kosten für den Apparat werden nach gegebenen Zusagen mindestens zur Hälfte durch Stiftungen und Veranstaltungen aufgebracht.

In einem Vortrag am 26. November machte uns Herr Oberpostmeister W. Mayer bekannt mit dem Schriftsteller Franz v. Paula Schrant und ließ uns „en selbst in Urgroßvaterszeiten auf den Wendelstein begleiten.

Herr Fritz Ferstl zeigte uns durch das Epidiaoskop eigene Aufnahmen von seinen Touren im Oetzal, Stubai und im Berchtesgadener Land und berichtete von winterlichen und sommerlichen Bergfahrten.

Ein guter Anfang ist gemacht und künftig soll der Lichtbilderapparat während der Wintermonate in keiner Mitgliederversammlung fehlen.

Die Bäckerei erfuhr in diesem Jahr eine sehr stiefmütterliche Behandlung, obwohl sie dringend der Ergänzung und Erneuerung bedarf. Die bedeutendste Anschaffung, auf die besonders aufmerksam gemacht werden soll, ist ein Wert von Dr. Julius Kuhn, betitelt „Aus dem Leben eines Bergsteigers“. Freunden alpiner Bücher seien die vom Alpenverein herausgegebenen Bäcklein „Erschließer der Berge“ dringend zur Anschaffung empfohlen. Es sind bis jetzt 4 Bäcklein erschienen und unserer Bäckerei einverleibt. Durch Vermittlung der Sektion können sie zum Vorzugspreis von 1 Mark pro Bäcklein bezogen werden. Der Jahresbericht des D. u. De. A.-V. schreibt darüber: „Sie behandeln unsere alpinen Heroen. Hermann v. Barth, Ludwig Purtscheller, Emil Isigmondy und Paul Grohmann. Diese Bände sollen dazu beitragen, daß der Geist des Bergsteigens, den diese Männer geschaffen haben und in welchen Alpenverein und Alpinismus groß geworden sind, auch im jungen Geschlecht gewekt und erhalten wird. Sie enthalten eine kurze Charakteristik der alpinen Erschließer und eine Auswahl ihrer wertvollsten Schriften.“

Wie im letzten so möchten wir auch in diesem Jahresbericht wiederum die Zeitschrift zur Bestellung in Erinnerung bringen. Sie enthält als Beilage eine Karte des Großglocknergebietes (bei Bezug durch die Sektion 3,50 Mark).

Naturschutz: Die Verbreitung des Naturschutzgedankens und seine Durchführung, möglichste Erhaltung der Ursprünglichkeit unserer Bergwelt, namentlich der so sehr bedrohten alpinen Flora ist eines der wichtigsten und schönsten Ziele des Alpenvereins. Unser Mitglied, Herr Wagnermeister Löw, ein warmherziger Freund der lieben, schönen Bergblumen, hat es im Verein mit Herrn Gärtner Jos. unternommen, auf dem Geigelsstein eine in unseren Vorbergen längst ausgerottete Blume, das Edelweiß, wieder anzupflanzen. Unseren Dank und unsere Anerkennung für solche Tätigkeit. Unterstützen wir diese Bemühungen, indem wir das Pflücken verhüten.

Rettungswesen: Am 30. Juni wurden wir von einer Sektion zur Hilfeleistung angerufen, da 4 junge Leute (nicht Angehörige des Alpenvereins) nach einer äußerst schwierigen Klettertour (Rampen-Südwand) nicht zurückgekehrt waren. Sie hatten sich noch einen freien Tag gemacht und die Angehörigen suchten in ihrer Angst und Sorge Hilfe bei der dortigen Sektion. 12 Mann unserer Rettungsstellen Wschau und Prien eilten mit größter Beschleunigung an die vermutliche Unfallstelle und suchten das in Frage kommende Gelände ab. Die Kosten für das Rettungsunternehmen — 54 Mark — hat der Alpenverein übernommen, nachdem von den 4 Touristen und deren Angehörigen ein Ersatz nicht zu erlangen war. Wie damals in einer Zeitungsnotiz soll auch hier wieder an unsere jüngeren Mitglieder die dringende Mahnung gerichtet werden, aus diesem Vorkommnis die entsprechende Lehre zu ziehen und die älteren Begleiter werden gebeten, in diesem Sinne erziehllich einzuwirken.

Wenn auch nicht beabsichtigt ist, einen vollständigen Tourenbericht unserer Mitglieder zu erstatten, so muß doch wenigstens eines erwähnt werden. Nach alter, schöner Sitte haben manche unserer Mitglieder auf ihren Touren der Heimatsektion mit einem Kartengruß gedacht. Gruß und Dank entgegen. Aus den eingegangenen Karten war festzustellen, daß im abgelassenen Jahre Touren in den nördlichen Kalkalpen vom Dachstein bis zum Karwendel und in den Zentralalpen von den Mallnitzer Tauern angefangen bis zu den Dektalern ausgeführt worden sind.

Unter unserer jungen Klettergilde befinden sich auch Vertreter scharfer und schärfster Bildung. Nach einem uns vorgelegten Tourenbericht hat Herr Karl Kehm am 17. und 18. August im Gebiet der Mandlwand (Hochkönig) 2 bedeutende Neutouren durchgeführt und zwar Königskopf-Südwand mit 400 Meter und Großer Bratschenkopf-Südostwand mit 1200 Mr. Wandhöhe.

Priener Hütte: Sektions- und Bauausführ haben in gemeinsamer Sitzung am 19. November 1926 das Bauprogramm für das heurige Jahr festgelegt und mit Befriedigung ist festzustellen: Es wurde planmäßig durchgeführt und noch etwas mehr. Dem Bauleiter, Herrn Steyrer, gebührt für seine unermüdliche, erfolgreiche Tätigkeit der Dank der Sektion.

Die Notwendigkeit, mehrere kleine Räume zu schaffen, führte dazu, das Südostzimmer abzutheilen. Im Obergeschoß sind jetzt in 5 Schlafräumen 23 Lagerstätten mit Trahmatratzen und 46 Decken eingerichtet und zwar Nordostzimmer 7 Matratzenlager, Südostzimmer 3 Betten, das angrenzende Zimmer 2 Betten, das mittlere Zimmer (von Herrn Pfarrer Rupp eingerichtet) 1 Bett und 1 Schlafdivan, Südwestzimmer 9 Matratzenlager. Ein größerer Raum (Nordwestzimmer) ist noch nicht fertiggestellt und kann evtl. für Notlager Verwendung finden, wozu ausreichend Strohhäde vorhanden sind. Die Hüttengebühr beträgt nach Festlegung in der Hauptversammlung am 26. Dez. 27 für die Matratze 50 Pfg., für ein Bett 80 Pfg. Zur Aufbewahrung nicht verderblicher Gegenstände ist ein großer Schrank mit 10 verschließbaren Fächern aufgestellt, die an Mitglieder gegen eine Jahresgebühr von 3 Mark vermiethet werden. Das Inventar erfuhr durch Schenkungen verschiedener Art eine namhafte Bereicherung, wofür allen Spendern gedankt sei.

Die Außenmauern des Hauses wurden im Laufe des vergangenen Sommers verputzt (ausgefugt) und die Fensterläden neu gestrichen.

Zu Beginn des Jahres hat die Quellenwasserleitung ganz plötzlich versagt, nicht etwa allmählich, was auf ein Versiegen der Quelle hätte schließen lassen. Die

Versuche, den Schaden noch während des Winters zu beheben, scheiterten an den ungeheuren Schneemassen, die in einer Mächtigkeit von 5—6 Meter die Stelle überlagerten. Nach Freilegung der Quelle zeigten sich die Eiderrohre ziemlich verschlammmt, weshalb darüber eine Kammer aus Balken gebaut und das Ganze mit großen Steinen abgedeckt wurde. Durch Aufführung einer Betonmauer unterhalb der Quelle wird das Wasser jetzt vollständig zusammengehalten. Die Ursache des plötzlichen Veragens konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Nachdem aber die Leitung gegen Ende des Winters ebenso unvermittelt wieder Wasser führte und zwar unter gleichem Druck wie früher, so ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die in der Brunnenkammer sich anammelnde Luft oder andere Gase den weiteren Zufluß von Quellwasser verhinderten, sodaß der Wasserspiegel unter das Ausflußrohr sank. Als dann durch den schwindenden Schnee die Gase einen Ausweg fanden, konnte die Brunnenkammer sich wieder füllen. Durch Anbringung eines Entlüftungsröhres dürfte dieser Mangel beseitigt sein.

Seuer sind von der Hütte zwei neue Karten erschienen, Winteraufnahmen von unserem Mitglied Herrn Hauptlehrer Hül. Eine ganz prächtige Föhnstimmung zeigt das Bild mit Blick auf den Wilden Kaiser.

Die Priener Hütte ist jetzt auch gegen Einbruchdiebstahl (2100 Mt.) und das Mobilar gegen Feuer (2500 Mt.) versichert. Prämie 10 bzw. 5 pro mille.

In der Hauptversammlung am 26. Dezember wurden 550 Markt Anteilskerne ausgelost. An die Inhaber der ausgelosten Scheine erging entsprechendes Schreiben.

Die Besucherzahl der Hütte hat eine kleine Steigerung aufzuweisen, 573 gegen 561 im Vorjahr. Besonders rege war der Besuch im Winter, das ganz hervorragende Stigelände lockt immer mehr Freunde der flinken Bretter herbei.

Wer das überaus mühevollen Amt des Hüttenverwalters kennt, wird es sicherlich vermeiden, durch Nichtbeachtung der Hüttenordnung usw. seinen Dienst noch mehr zu erschweren. Unsere Hütte ist unbewirtschaftet und darum muß, um Ordnung zu halten, unter allen

Umständen den Kontrollvorschriften seitens der Besucher genauestens entsprochen werden. Den Hüttengästen wird auch empfohlen, sich bei Ankunft zu überzeugen, ob alles in Ordnung. Wahrgenommene Mängel haben sie der Hüttenverwaltung zu melden, sonst bleiben sie hierfür verantwortlich. Die heurigen Bauarbeiten veranlaßten viel Schmutz im Hause, so daß es zuweilen recht wenig wohllich darin ausah. Allein fleißige Frauenhände nahmen den Kampf dagegen auf und ruhten nicht, bis wieder alles blüh-sauber war. Den „pußsüchtigen“ Frauen Anerkennung und Dank.

Schluss wort: Eine dreijährige Bauzeit liegt hinter uns und wir sind noch nicht am Ende. Unter äußerster Anspannung des Kredits wäre es schließlich möglich gewesen, das Haus früher fertigzustellen; allein der Druck der Schulden würde bei dem noch immer hohen Zinsfuß derart auf uns lasten, daß wir uns des mit großen Opfern geschaffenen Besitzes nicht mehr freuen könnten. Langsam fortschreitend, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel, mit Zähigkeit und Geduld arbeiten wir uns durch Schwierigkeiten hindurch. Nur so kommen wir zu einem guten Ende. Das Ziel ist nahe! 1928, das Jahr der Hütteneinweihung soll es sein. Dieser Gedanke wird sicher noch einmal Arbeitsfreudigkeit und Opferwillen beleben und das Werk zur Vollendung bringen. Zu froher, stolzer Feier im festlich geschmückten Hause wollen wir uns alsdann zusammenfinden.

Prien, im Dezember 1927

Berg Heil!

Der Ausschuß.